

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: 32 (1939)

Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Der Sternhimmel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER STERNHIMMEL.

Man beachte die Karten 1. Januar, 1. April, 1. Juli, 1. Oktober.

Wenn die Sonne unter den Horizont gesunken ist, beginnen am Firmament zuerst die hellern und später auch die schwächeren Sterne zu funkeln. Wir wollen versuchen, uns in dieser Welt von Lichtern zurecht zu finden. Wir fassen markante Sterne in Gruppen zusammen und geben jeder Gruppe einen Namen. Schon die Astronomen frühesten Zeiten, Chinesen, Chaldäer, Ägypter und Araber, erleichterten sich so die Orientierung am Himmel. Nachstehend sollen bloss die auffälligsten Sterngruppen besprochen werden.

Wenden wir uns gegen Norden, dann sind zu jeder Jahreszeit zu sehen der Große Bär oder Wagen, der Kleine Bär mit dem Polarstern, der Drache, Cepheus und Cassiopeia. Diese Sternbilder finden sich auf den Nordkarten vom 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober. Ihre Auffindung am Himmel sollte keine Schwierigkeiten bieten; die zusammengehörigen, größeren Sterne sind auf den Karten durch Linienzüge verbunden. Dem Polarstern kommt insofern eine besondere Bedeutung zu, weil er fast gar nicht an der Bewegung der übrigen teilnimmt, sondern innert 24 Stunden einen Kreis beschreibt, dessen Durchmesser etwa dem fünffachen des Vollmondes entspricht. Im Zentrum dieses Kreises liegt der nördliche Pol des Himmels, das ist der von keinem Stern besetzte Punkt, um den die tägliche Umdrehung des Firmamentes erfolgt. Zur leichteren Auffindung des Polarsterns sind verschiedene Regeln vorgeschlagen worden; es genügt die Angabe, dass er etwa halbwegs zwischen Großem Bär und Cassiopeia durch seine vereinzelte Stellung leicht neben schwächeren Nachbarn auffällt. Drei Sterne der Cassiopeia, sechs des Großen Bären und zwei des Kleinen Bären sind von zweiter Größe. Etwas weiter vom Polarstern abliegend heben sich durch ihren starken Glanz hervor die Wega in der Leyer, Deneb im Schwan, Capella im Fuhrmann, Pollux in den Zwillingen und Regulus im Löwen (siehe Karte 1. Januar 9 Uhr abends, nördliche Hälfte). Alle diese sind von erster Größe. Nach ihrer Helligkeit unterscheidet man zwischen Sternen 1., 2., 3. und 4ter Größe.

Sternkarte 1. Januar

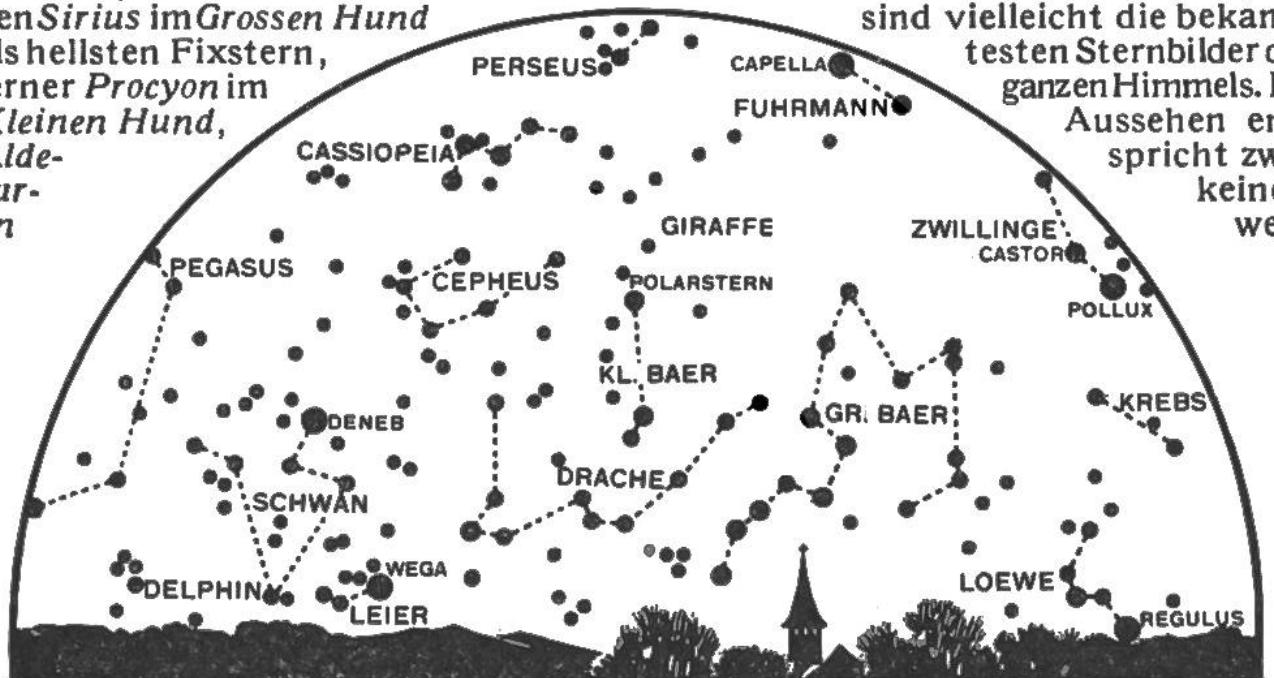
Drehen wir uns gegen Süden und vergleichen die zweite für den obigen Zeitpunkt gültige Karte mit dem Himmel, dann finden wir leicht den *Sirius* im *Grossen Hund* als hellsten Fixstern, ferner *Procyon* im *Kleinen Hund*, *Aldebaran*



im *Stier* und *Beteigeuze*, *Rigel* und drei schwächeren Sternen in der Mitte des *Orion*. Der *Grosse Bär* auf der nördl. und *Orion* auf der südl. Karte sind vielleicht die bekanntesten Sternbilder des ganzen Himmels. Ihr Aussehen entspricht zwar keineswegs



CAPELLA
FUHRMANN
GIRAFFE
ZWILLINGE



West

Nord, 1. Januar, 9 Uhr abends

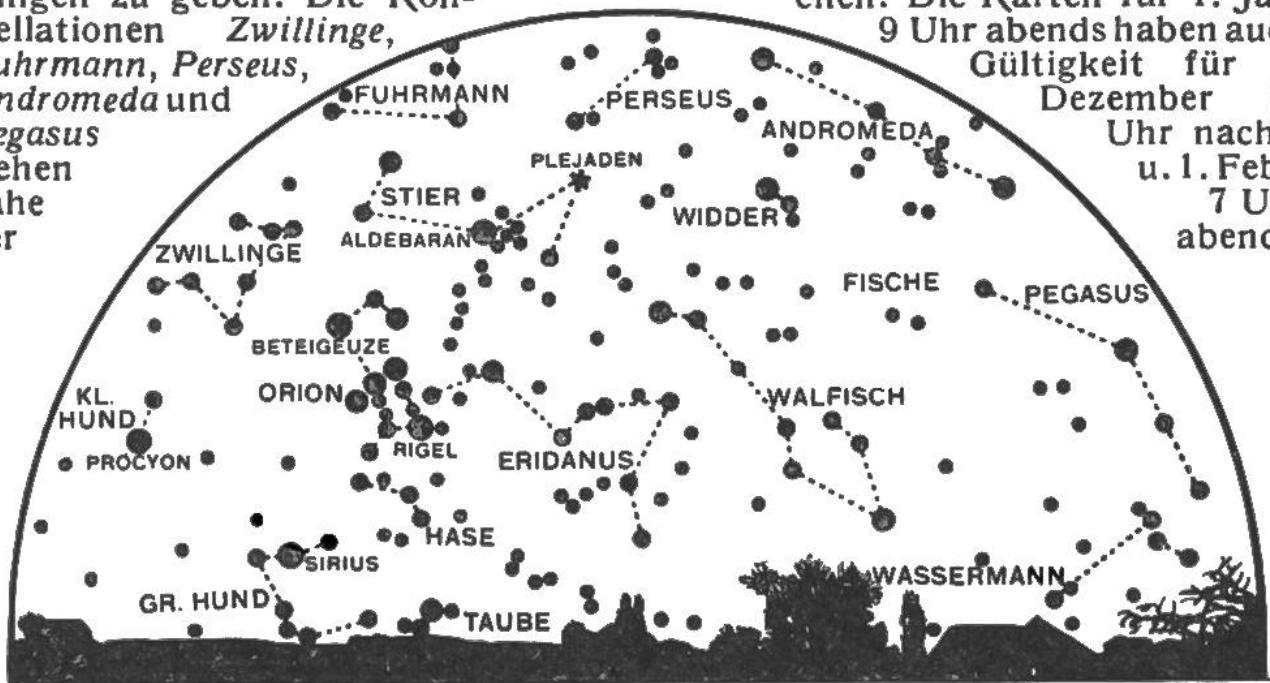
Ost

Jeden vorangehenden Tag 4 Minuten später; jeden folgenden Tag 4 Minuten früher.

Sterngrößen: $\odot = 1$ $\bullet = 2$ $\bullet = 3$ $\cdot = 4$

einem Bären und einem Manne; überhaupt dürfte es schwer fallen, eine Begründung der oft sonderbaren Bezeichnungen zu geben. Die Konstellationen *Zwillinge*, *Fuhrmann*, *Perseus*, *Andromeda* und *Pegasus* stehen nahe der

Grenze zwischen nördl. u. südl. Himmelshälfte; sie sind also von Osten aus über den Zenith nach Westen aufzusuchen. Die Karten für 1. Jan. 9 Uhr abends haben auch Gültigkeit für 1. Dezember 11 Uhr nachts u. 1. Febr. 7 Uhr abends.



Ost

Süd, 1. Januar, 9 Uhr abends

West

Sterngrößen

10

• =

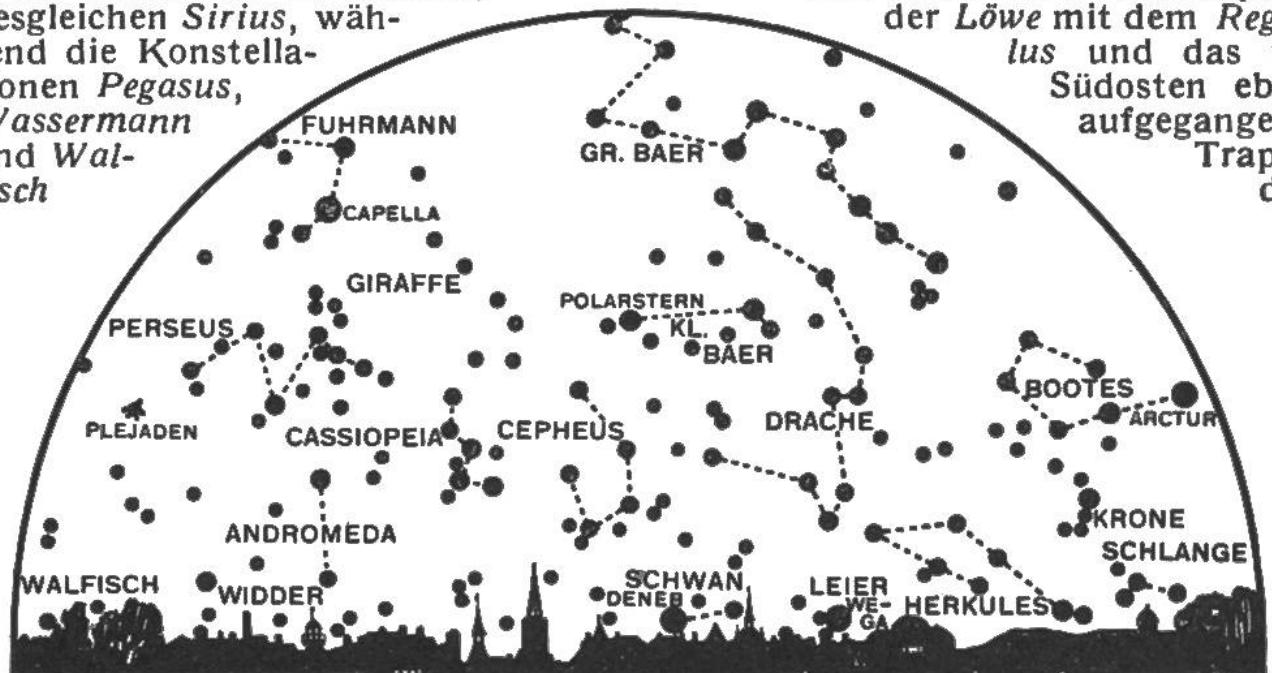
• = 3

• = 4

Sternkarte 1. April

Betrachten wir die beiden Karten vom 1. April, dann finden wir den Orion schon tief im Westen, desgleichen Sirius, während die Konstellationen Pegasus, Wassermann und Wal-fisch

schon untergegangen sind. Dafür treten neu in den Ring die Jungfrau mit dem Stern erster Grösse Spica, der Löwe mit dem Regulus und das im Südosten eben aufgegangene Trapez des



West

Nord, 1. April, 9 Uhr abends

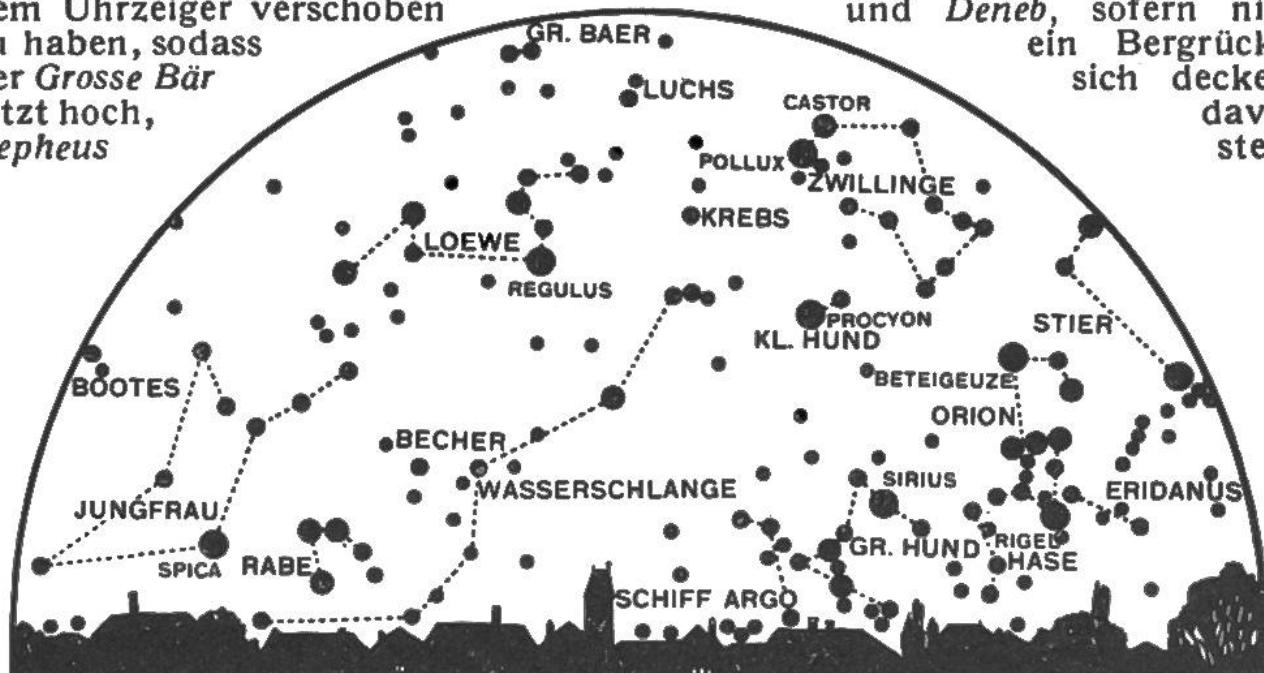
Ost

Jeden vorangehenden Tag 4 Minuten später; jeden folgenden Tag 4 Minuten früher.

Sterngrößen: ● = 1 ● = 2 • = 3 . = 4

Raben. Gegen Norden scheint sich alles um eine Vierteldrehung entgegen dem Uhrzeiger verschoben zu haben, sodass der *Grosse Bär* jetzt hoch, *Cepheus*

und *Cassiopeia* aber tief zu sehen sind. Nahe dem Horizont erglänzen *Wega* und *Deneb*, sofern nicht ein Berg Rücken sich deckend davor stellt.



Ost

Süd, 1. April, 9 Uhr abends

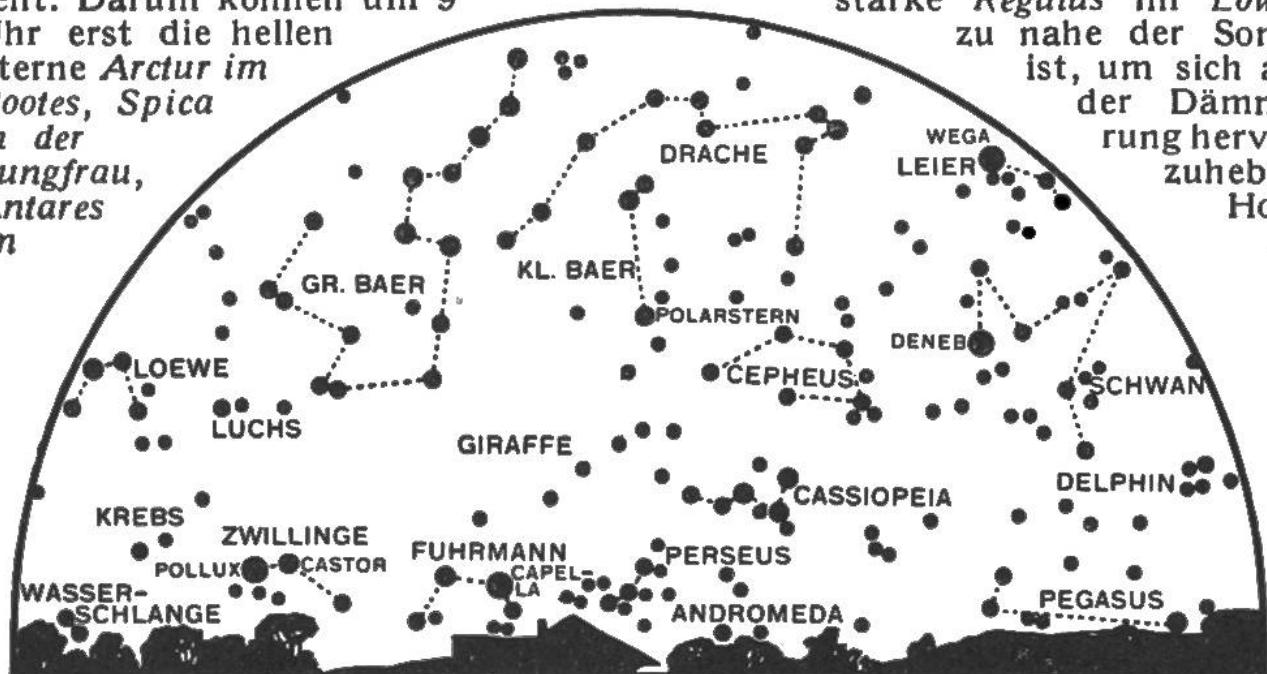
West

Sterngrößen: ● = 1 ● = 2 • = 3 . = 4

Sternkarte 1. Juli

Am 1. Juli steht die Sonne so hoch, dass sie erst um halb 9 Uhr untergeht. Darum können um 9 Uhr erst die hellen Sterne *Arctur* im *Bootes*, *Spica* in der *Jungfrau*, *Antares* im

Scorpion mit blossem Auge gesehen werden, während der ebenfalls lichtstarke *Regulus* im *Löwen* zu nahe der Sonne ist, um sich aus der Dämmerung hervorzuheben. Hoch im



West

Nord, 1. Juli, 9 Uhr abends

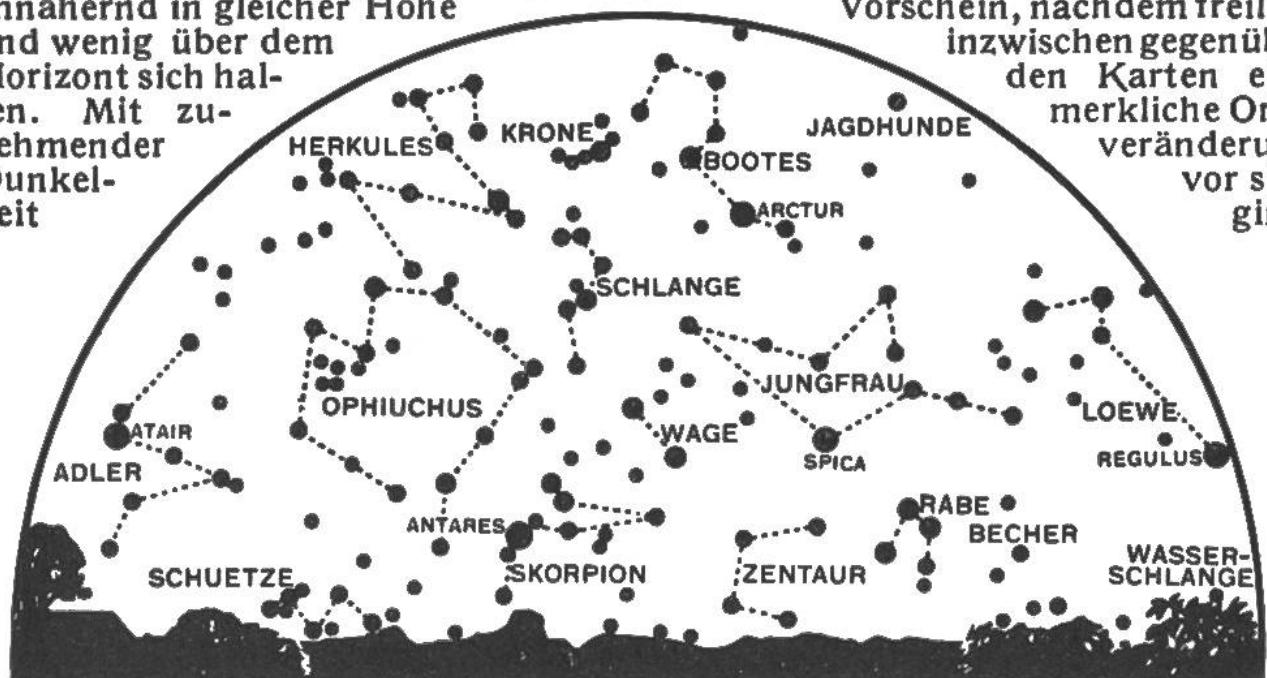
Ost

Jeden vorangehenden Tag 4 Minuten später; jeden folgenden Tag 4 Minuten früher.

Sterngrößen: ● = 1 ● = 2 ● = 3 • = 4

Nordosten funkeln *Wega* und *Deneb*, während *Pollux*, *Castor* und *Capella* annähernd in gleicher Höhe und wenig über dem Horizont sich halten. Mit zunehmender Dunkelheit

kommen dann auch die Sterne zweiter, dritter und vierter Größe zum Vorschein, nachdem freilich inzwischen gegenüber den Karten eine merkliche Ortsveränderung vor sich ging.



Ost

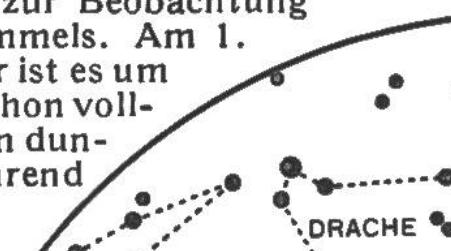
Süd, 1. Juli, 9 Uhr abends

West

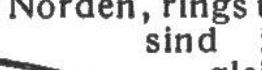
Sterngrößen: ● = 1 ● = 2 ● = 3 • = 4

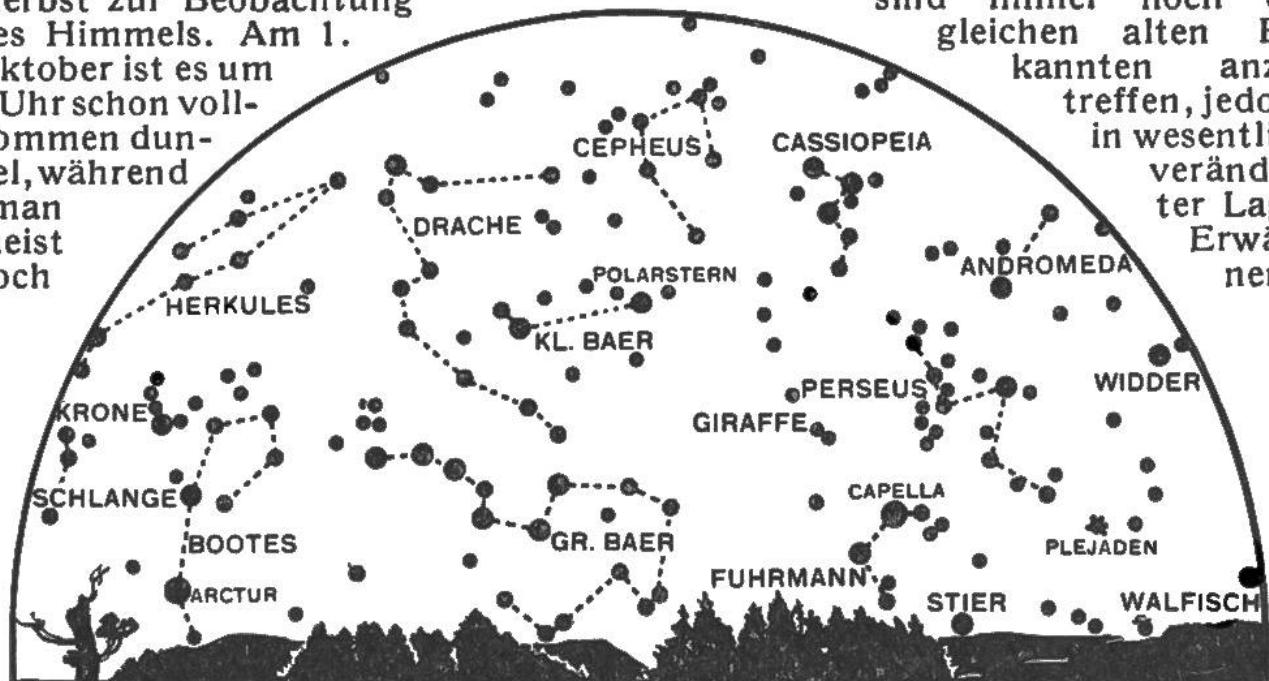
Sternkarte 1. Oktober

Besser als der Sommer mit seinen kurzen Nächten eignet sich der Herbst zur Beobachtung des Himmels. Am 1. Oktober ist es um 9 Uhr schon vollkommen dunkel, während man meist noch



nichts von Kälte zu spüren bekommt. Im Norden, rings um den Polarstern, sind immer noch die gleichen alten Bekannten anzutreffen, jedoch in wesentlich veränderter Lage. Erwähnens-





West

Nord, 1. Oktober, 9 Uhr abends

Ost

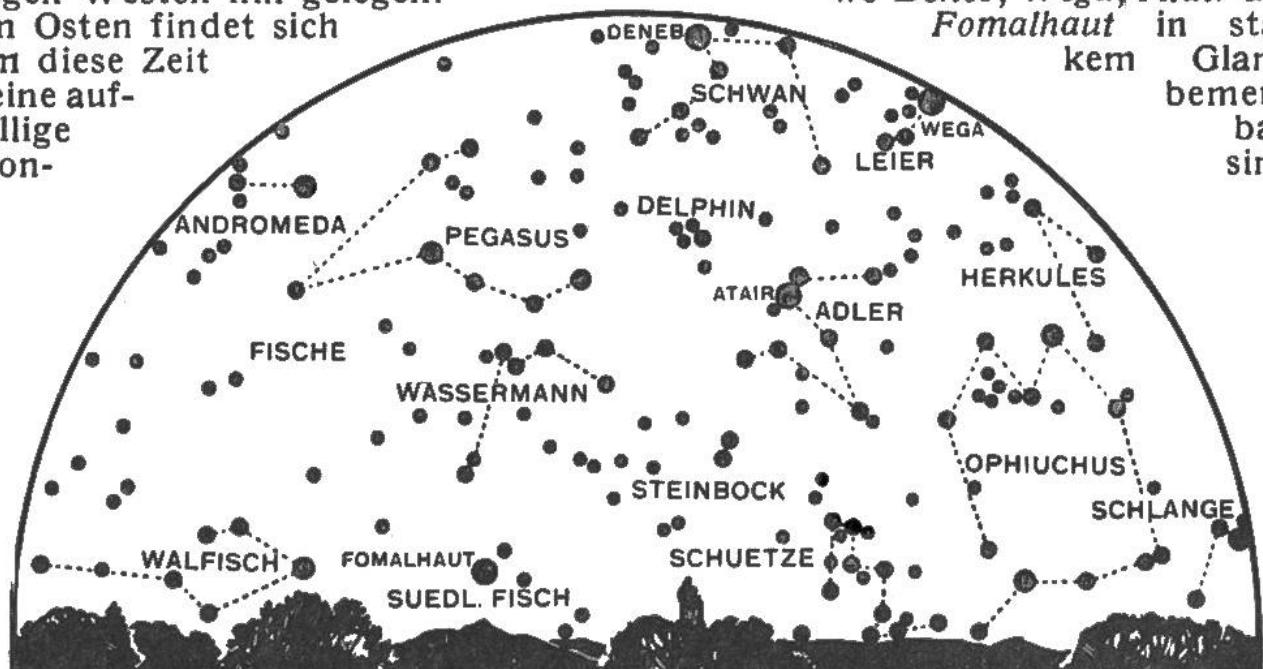
Jeden vorangehenden Tag 4 Minuten später; jeden folgenden Tag 4 Minuten früher

Sterngrößen: $\odot = 1$ $\circ = 2$ $\bullet = 3$ $\cdot = 4$

wert sind die Sternbilder von *Bootes*, *Krone* und *Herkules*, alle drei gegen Westen hin gelegen.

Im Osten findet sich
um diese Zeit
keine auf-
fällige
Kon-

stellation. Etwas reichhaltiger zeigt sich der südliche Teil des Himmels, wo *Deneb*, *Wega*, *Atair* und *Fomalhaut* in starkem Glanze bemerkbar sind.



Ost

Süd, 1. Oktober, 9 Uhr abends

West

182

Sterngrößen: $\odot = 1$ $\bullet = 2$ $\circ = 3$ $\cdot = 4$